

Westfälische Nachrichten Warendorf Neuer Emsbote

vom 13.10.2017

„Wie die Geburt eines Kindes“

Die neue Reihe stellt die bedeutendsten Kunstwerke des Westpreußischen Landesmuseums vor

Im Westpreußischen Landesmuseum sind mehr als 1000 Kunstwerke ausgestellt. 8000 Exponate warten im Keller darauf, in Sonderausstellungen oder als Leihgabe in anderen Museen gezeigt zu werden. Die Westfälischen Nachrichten stellen diese großartige Kunstsammlung in einer Sonderreihe vor. „Hier an den Wänden hängen Meisterwerke aus den verschiedensten Zeiten. Es gibt eine Vielzahl an Skulpturen, Bildern und Relikten, die man bei uns sehen kann. Ein Besuch lohnt sich immer“, verspricht Dr. Lothar Hyss. Der Leiter des Westpreußischen Landesmuseums ist mit großer Leidenschaft dabei, wenn es um westpreußische Kunst geht.

Das Museum im ehemaligen Franziskanerkloster ist

»Das Bild von Nolde ist überhaupt zum ersten Mal in Deutschland zu sehen.«

Dr. Lothar Hyss



Seine Leidenschaft ist die Kunst: Seit knapp 20 Jahren leitet Dr. Lothar Hyss das Westpreußische Landesmuseum. Besonders stolz ist er darauf, dass derzeit ein Nolde im ehemaligen Kloster zu bewundern ist. Allerdings nur noch bis Sonntag. Foto: Marion Bulla

in der Bundesrepublik Deutschland die zentrale Einrichtung zur Erforschung und Vermittlung von Geschichte und Kultur des historischen Westpreußen. Die grenzübergreifende Arbeit bildet einen wichtigen Schwerpunkt der Aufgaben, die das Westpreußische Landesmuseum übernommen hat. Sonderausstellungen entstehen häufig in Zusammenarbeit mit polnischen Partnerinstitutionen. Zudem existiert eine Außenstelle des Westpreußischen Landesmuseums in den Räumen des Regionalmuseums in Krokowa/Krockow, unweit von Danzig.

Aktuell gibt es eine Ausstellung, die noch bis zum kommenden Sonntag eine ganz besondere Sammlung präsentiert. Sie erinnert an die Arbeit des Stadtmuseums Danzig.

Die vom Westpreußischen Landesmuseum gemeinsam mit dem Nationalmuseum Danzig ausgearbeitete Aus-

Echte Schätze

Aus dem Fundus des Westpreußischen Landesmuseums



Serie

Von Marion Bulla

stellung stellt die Sammeltätigkeit des Stadtmuseums und des Nationalmuseums im Bereich Malerei vor. Sie präsentiert Gemälde des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts.

Emil Nolde (1867-1956) ist

wohl der bekannteste Künstler, dessen Werke hier zu sehen sind. Sein Bild „Madonna mit Begonien“ steht im Mittelpunkt der Ausstellung. „Es sind 16 Meisterwerke der Moderne Zeit. Das Bild von Nolde ist überhaupt zum ersten Mal in Deutschland zu sehen“, erzählt Hyss nicht ohne Stolz und freut sich, diese Sammlung nach Warendorf geholt zu haben. Zweifelsohne gilt Nolde als wegweisender Expressionist, der die moderne Kunst entscheidend geprägt hat.

Auch ein Werk des impressionistischen Malers Max Slevogt (1868 – 1932) zielt die Ausstellung. Der im bayrischen Landshut geborene Künstler zählt zusammen mit Max Liebermann und Lovis Corinth, deren Arbeiten ebenfalls zu bewundern sind, zu den bedeutendsten deutschen Impressionisten.

Zu sehen sind im ehemaligen Refektorium darüber hinaus neben Noldes „Madonna mit Begonien“



Frühstück im Grünen von Max Slevogt ist ein weiteres Werk, das in der Ausstellung zu sehen ist. Foto: Westpreußisches Landesmuseum

„Alpenveilchen“ von Bruno Paetsch, Carl Scherres „Weichsellandschaft“, Reinhold Bahls „Blick auf die Mottlau“ und viele weitere wertvolle Werke von Danziger Künstlern des ausgehenden 19. und beginnenden 20.

Jahrhunderts.

Für Hyss ist es eine ganz besondere Freude, diese Exponate in „sein“ Museum geholt zu haben. Für ihn sei das „wie die Geburt eines Kindes, auf die man jahrelang gewartet“ habe.